

Stuttgart, 15.12.09

Zumeldung zur Regierungspressekonferenz vom 15.12.2009 zur Dienstrechtsreform

Berufsschullehrerverband warnt die Landesregierung vor „Erwägungen“ zu weiteren Sonderopfern für Lehrerinnen und Lehrer

Der Ministerrat hat in seinem heutigen Beschluss zu den Eckpunkten der Dienstrechtsreform zwar den Bildungsbereich ausgenommen, aber auf entsprechende Nachfragen von Journalistinnen und Journalisten folgende Pläne bekannt gemacht: Sprach Ministerpräsident Günther H. Oettinger zuerst noch von „Erwägungen“ im Kabinett, Lehrerinnen und Lehrern nach dem gleichen Gleitfaktor wie bei den übrigen Beamtinnen und Beamten jeweils zum Halbjahr vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze mit 65, 66 oder 67 Jahren ohne Abschlüsse zur Ruhe zu setzen, setzte Innenminister Heribert Rech wenige Minuten später noch eins drauf. Es gebe weitere Überlegungen, ab dem Schuljahr 2015/16 Lehrerinnen und Lehrer erst ein Jahr später zum Halbjahr nach Erreichen der entsprechenden gesetzlichen Altersgrenze ohne Abschlüsse zur Ruhe zu setzen. „Dies ist ein weiteres Sonderopfer für Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen Baden-Württembergs. Während alle übrigen Beamtinnen und Beamte mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze ohne Abschlüsse in den Ruhestand gehen dürfen, müssen Lehrerinnen und Lehrer sogar noch ein halbes Jahr nachdienen! Das ist mit uns nicht zu machen!“, so der BLV-Vorsitzende unmittelbar nach der Regierungspressekonferenz voller Empörung. „Reicht es denn nicht, dass die wissenschaftlichen Lehrerinnen und Lehrer des gehobenen und höheren Dienstes an den beruflichen Schulen und an den Gymnasien seit 1993 durch die zweimalige Deputatserhöhung von 23 über 24 auf 25 Unterrichtsstunden und durch die Streichung von Altersermäßigungen im Durchschnitt in ihrem Berufsleben mindestens das Unterrichtsvolumen von 3 zusätzlichen Dienstjahren bei mäßigen Besoldungssteigerungen erbracht haben, um den Landeshaushalt zu sanieren?! Müssen jetzt noch bis zu 3 weitere Jahre draufgesetzt werden!?“ Bei einem solchen Vorgehen sei die Wettbewerbs-

Seite 1 von 2

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

fähigkeit des öffentlichen Dienstes vor allem im Dienst an den beruflichen Schulen und in MINT-Fächern an den Gymnasien nicht zu erhalten. Und die Bereitschaft zur freiwilligen Arbeitszeitverlängerung werde so auf gar keinen Fall gefördert, sagte der BLV-Vorsitzende Waldemar Futter in Stuttgart. „In Sonntagsreden werden wir von allen Landespolitikern über den Schellenkönig gelobt, vom Bundespräsidenten Horst Köhler gar als „Helden des Alltags“ ausgezeichnet, bei den Überlegungen zur Dienstrechtsreform werden wir überdurchschnittlich zur Kasse gebeten! Das ist nicht anständig.“

*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit 376.497 Schülerinnen und Schüler von über 20.000 Lehrkräften unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

Der BLV stellt im Hauptpersonalrat Berufliche Schulen beim Kultusministerium und in allen Bezirkspersonalräten bei den Regierungspräsidien die Mehrheit.

verantwortlich i. S. d. P.

Waldemar Futter, Brunnenstr. 36, 72116 Mössingen

Fon: 0711 3607-100 oder 0711 489837-0

Fax: 0711 3607-102 oder 0711 489837-19

Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Friedrich Graser Tel 0171 9319103

*

Ein Foto von Waldemar Futter können Sie unter <http://www.blv-bw.de/images/vorstand/futter.jpg> abrufen.